

Stettiner Zeitung. Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Berleger und Drucker: R. Grahnmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich 1, durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: wie Zeitungs- oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neblanten 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kirchplatz 10 und Kirchplatz 3.
Agenturen in Deutschland: In allen grösseren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler
G. L. Daube, Invalidentank. Berlin Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Eberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies
Halle a. S. J. L. Bark & Co. Hamburg Joh. Neudorfer,
Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frank-
furt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Ostern.

Das Osterfest ist das Siegesfest der Christen-
heit, das Fest des Lebens und der Hoffnung.
Bei keinem anderen Fest stimmt das Naturleben
mit dem inneren Seelenleben des Christen so zu-
sammen, wie bei dem Osterfeste. Draußen jung-
sprühendes, abnungsvolles Auferstehungsleben wie
Frühlingswehen des kommenden angenehmen Jahres
des Herrn, wie Morgenwehen des aufsteigenden
Tages des Lichtes, der Liebe und der Freiheit zieht
es mit der Osterbotschaft durch die Gemeinde des
Auferstandenen. Der einzige Grund der rechten
Osterfreude, des echten Osterlebens ist die That-
sache, mit der dort die Sünden am ersten Oster-
tag sich grüßten: „Der Herr ist wahrhaftig auf-
erstanden und Simoni erschienen.“

Wo uns die Thatfache dieser Auferstehung
zur eigenen Gewissheit geworden, ist sie für uns
nicht bloß der Grund unserer eigenen Ewiglebens-
hoffnung, sondern zugleich die Quelle der Wieder-
geburt zu neuem Leben und fortgesetzter Lebens-
erneuerung, eine Lebensquelle, die auch da ihr
neues Leben wachende Kraft wirksam erweist, wo
wir nur Sterben und Vergehen sehen.

Das ist es, was das Osterfest unserer Zeit
und dem Geschlecht unserer Tage zu sagen hat.
Unsere Zeit ist eine Zeit des Niederganges und
des Absterbens. Das Bewußtsein über doch die
Ähnung hiervon ist es, was bei allem Fortschritt
in Industrie und Wissenschaft, bei aller Ruhe-
und rastlosen Thätigkeit unseres raschlebenden Ge-
schlechtes sich wie Bleigewichte an die Füße hängt
und wie drückende Gewitterschüwle auf die Ge-
müther legt. Aber es giebt ein Auferstehen, so
ruht und das Osterfest zu. Und wir können nicht
laut genug hineinklingen in das hoffnungsvolle, lebens-
milde Geschick unserer Tage: Es giebt ein
Auferstehen, es ist eine Lebenserneuerung möglich
wie für den einzelnen Menschen, so für eine ganze
Nation.

Mehr wie einmal hat unser deutsches Volk
solches Auferstehen feiern dürfen. Auferstehungs-
zeit, Frühlingzeit ist es gewesen, als unser deut-
sches Volk vor nun 400 Jahren unter sozialen,
geistigen, religiösen Gährungen eine Wiedergeburt
erlebte, die es zum führenden Volk der Erde ge-
macht hat. Auferstehungszeit, Frühlingzeit war
es, als es sich am Anfang dieses Jahrhunderts
aus dem nationalen Untergang zu einer Befreiungs-
that auftrafte und zu neuer Lebensentwicklung,
deren Frucht wir im Jahre 1870/71 ernten dür-
ten. Die Quelle der damaligen Erneuerung ist
uns noch geblieben. Es heißt von ihr: wer es
aber verliert um meinetwillen, der wird es finden.
Der Weg zum Leben ist: Das wir uns selbst
verlieren, daß wir den in materiellen Genüssen,
sein eigenes Wohlsein suchenden Egoismus über-
winden, und im Glauben an ideale Lebensgüter,
im Streben nach diesen Lebensgütern, in der
Arbeit für dieselben zu neuem Leben erheben; daß
wir in selbstverleugender Liebe, im Dienste für
Anderer, im Leben für Andere uns selbst verlieren,
aber damit unser Leben in höherer Form wieder-
finden.

Wenn dieser Geist des Auferstandenen den
Geist des Sündenglaubens und des kalten Egois-
mus in unserem Volke überwindet, dann wird
für unser Volk eine Oster- und Frühlingzeit an-
brechen.

Deutschland.

Berlin, 13. April. Heute früh um 8 Uhr
machten beide Majestäten den gewohnten gemein-
samen Spaziergang im Tiergarten. Um 9 Uhr
hörte Sr. Maj. d. r. Kaiser im königl. Schloß
den Vortrag des Chefs des Generalstabes der
Armee, General-Adjutanten, General der Kavallerie,
Graf v. Schlieffen, und er erteilte im
Anschluß daran mit dem stellvertretenden komman-
dierenden Admiral, Admiral Ror. Gegen 12 1/2
Uhr hatte der General der Artillerie v. Lewinski,
früher kommandierender General des 6. Armeekorps,
die Ehre, von Sr. Majestät empfangen
zu werden. Von 12 3/4 Uhr ab nahm Sr.
Majestät eine Reihe militärischer Vorübungen ent-
gegen und empfing kurz vor der Frühstückstafel
die Domkapitulare aus Trier, Dr. Lager und
Adenritzer.

Die „Straßb. Post“ nimmt den Fall
Köze zum Anlaß für Betrachtungen über die
Mitarbeiterbarkeit, in denen es heißt:
„Es drängt sich immer wieder die Frage auf,

weshalb wir denn eigentlich von dem vorläufig-
lichen Verfahren unserer Militärgerichtsordnung
nicht befreit werden können. Kriegsminister kom-
men und gehen, und jeder giebt die Versicherung
ab, daß die Aenderung der Militärgerichtsordnung
eifrig „studirt“ werde, jeder versichert, daß man
sehr bald mit einem Entwurfe an den Reichstag
herantreten werde, aber zwischen Versprechen und
Halten ist ein eben solcher Abstand, wie oftmals
zwischen „Kupp und Kuchensrand“. Kein Kriegs-
minister hat mit größerer Entschiedenheit die Er-
füllung einer von fast allen Parteien gestellten
Forderung versprochen und ihre Berechtigung an-
erkannt, als Herr Bronart v. Schellendorff —
und doch rückt die Sache nicht vom Platze. Auch
für die Zukunft sind wir gar nicht optimistisch
und wir sehen eine Vorlage über eine neue
Militärgerichtsordnung noch lange nicht kommen und
weshalb? Im Grunde nur deshalb, weil man vor-
ber, wenn auch beschränkten Öffentlichkeit Furcht
hat und von ihr alle möglichen Vortheile beforcht,
eine Vorlesung, die wie durch Zauberei verschwin-
den würde, wenn man erst einmal den Versuch
gemacht haben würde. Dann räumt man auch
als einen Vorzug des jetzigen Systems die
Schnelligkeit, mit der es angeht arbeiten soll.
Nun, da vergleihe man doch einmal den Fall
Köze! In Anbetracht der Furcht, die in diesem
Prozesse eine Rolle spielen, wird die Behörde
alles zur Verschleimung gethan haben, was nur
zu thun ist. Und doch hat die Prozedur beinahe
ein Jahr gedauert. . . . . Daß solche Verhältnisse
in unseren Zeiten noch so sich sind, ist eigentlich
schwer zu glauben, noch schwerer verständlich ist
freilich der eigenartige Widerwille, sich von ihnen
zu trennen.“

Die „Badische nationalliberale Korrespon-
denz“ schreibt:
„Die Umlaufvorlage in der Gestalt, die ihr
unter dem Einfluß des Zentrums gegeben wor-
den ist, bleibt für unsere Partei völlig unannehmbar.
Die Parteileitung ist der Meinung, daß es sich
empfehlen, durch unzuweilige Kundgebungen im
ganzen Land jede zweifelhafte Haltung der natio-
nalliberalen Partei auszuschließen. Sie richtet an
die Gesinnungsgenossen das Ersuchen, durch Ver-
sammlungen und Resolutionen dieser Meinung
Ausdruck zu geben. Die Versammlungen, die
man an allen Orten abhalten mag, können nach
dem Ermessen der einzelnen Bezirke in der näch-
sten Woche oder dann stattfinden, wenn nach der
zweiten Lesung im Plenum des Reichstages das
Geschick der Vorlage mit Sicherheit zu über-
sehen ist.“

Die verwickelten Verhältnisse in Kype-
Detmold haben noch dadurch eine Verschärfung
erfahren, daß am Donnerstag Abend gegen 7 1/2
Uhr der Kabinetsminister von Wolffgramm, dessen
schwere Erkrankung an einer Lungenentzündung
bereits gemeldet wurde, in Detmold gestorben ist.
von Wolffgramm, der bis zum Jahre 1890
Polizeipräsident in Potsdam war, hatte nach
Köze in gegen den Lippeischen Landtag die Rechte
des Regenten zu vertreten gesucht. Nach seinem
Tode wird in Kype-Detmold kaum noch jemand
übrig sein, der die Vertretung des Regenten zu
übernehmen im Stande ist. Der Staatsrath
wurde noch am Donnerstag einberufen. Der Land-
tag wird voraussichtlich am nächsten Donnerstag
zusammenzutreten.

Ueber die Vermittlungstätigkeit der
Börsefirmen, welche den Verkehr mit den
Privatleuten, also denjenigen der Börse mit den
bestehenden Klassen des Volkes, unterhalten, ent-
hält der Börsen-Gesetz-Entwurf Bestimmungen,
welche die Vorschriften des Artikels 376 des
St.-G.-B. wie folgt ersetzen:

Bei der Kommission zum Einkauf oder zum
Verkauf von Waaren, welche einen Börsen- oder
Marktpreis haben, und von Wechseln, sowie
Wertpapieren, bei denen ein Börsen- oder
Marktpreis unter Mitwirkung amtlicher Organe
festgestellt wird, kann der Auftrag zum Abschluß
des Geschäfts, wenn der Kommitent nicht ein
anderes bestimmt hat, von dem Kommissionär
dadurch ausgeübt werden, daß derselbe das Gut,
welches er einkaufen soll, selbst als Verkäufer
lieferet, oder das Gut, welches er zu verkaufen
beabsichtigt ist, als Käufer übernimmt. Im Falle
einer solchen Ausführung des Auftrags ist die
Pflicht des Kommissionärs, Rechenschaft über die
Abschließung des Kaufs oder Verkaufs zu geben,
auf den Nachweis beschränkt, daß bei dem berech-
neten Preise der zur Zeit der Ausführung des Auf-
trags festgestellte Börsen- oder Marktpreis einge-
halten ist. Als Zeit der Ausführung gilt der

Zeitpunkt, in welchem der Kommissionär die An-
zeige von der Ausführung behufs der Abfindung
an den Kommitenten abgegeben hat. Ist bei
einem Auftrage, der während der Börsen- oder
Marktzeit auszuführen war, die Ausführungsan-
zeige erst nach dem Schluß der Börse oder des
Marktes zur Abfindung abgegeben, so darf der
berechnete Preis nicht zu Ungunsten des Kom-
mitenten von dem Preise, der am Schluß der
Börse oder des Marktes bestand, oder, falls der
Börsen- oder Marktpreis während der Börsen-
oder Marktzeit gewechselt hat, von dem sich aus
der Vergleichung sämtlicher Börsen- oder Markt-
preise ergebenden mittleren Preise, sofern dieser für
den Kommitenten günstiger ist, abweichend. Wer-
den nach den Einrichtungen einer Börse innerhalb
bestehender Börsen- oder Marktpreise zu meh-
reren Malen einheitliche Preise festgestellt, so sind für
die Feststellung des von dem Kommitenten zu
beanspruchenden mittleren Preises lediglich diese
Preise heranzuziehen. Auch im Falle der Aus-
führung des Auftrages durch Selbsttritt muß
der Kommissionär, wenn er bei Anwendung
pflichtmäßiger Sorgfalt den Auftrag zu einem
günstigern, als dem nach obigem sich ergebenden
Preise ausführen konnte, dem Kommitenten den
günstigern Preis in Rechnung stellen. Hat der
Kommissionär vor Abfindung der Ausführungsan-
zeige aus Anlaß des erweiterten Auftrages an
der Börse oder im Markte ein Geschäft
mit einem Dritten abgeschlossen, so darf
er dem Kommitenten keinen ungünstigern als den
hierbei vereinbarten Preis berechnen. Die vor-
stehenden Bestimmungen können nicht durch Ver-
trag abgeändert werden. Erklärt der Kom-
missionär bei der Anzeige von der Ausführung
des Auftrages nicht ausdrücklich, daß er sich in-
treten wolle, so gilt dies als Erklärung, daß die
Ausführung durch Abschluß des Geschäfts mit
einem Dritten für Rechnung des Kommitenten
erfolgt sei. Eine Vereinbarung zwischen dem Kom-
mitenten und dem Kommissionär, daß die Er-
klärung darüber, ob der Auftrag durch Selbst-
tritt oder durch Abschluß mit einem Dritten er-
folgt sei, über den Tag der Ausführungsanzeige
hinaus aufgeschoben werden dürfe, ist unzulässig.
Auch wenn der Auftrag als durch Abschluß des
Geschäfts mit einem Dritten ausgeführt gilt, hat
der Kommissionär, falls er nicht zugleich mit
der Anzeige der Ausführung den Dritten namhaft
macht, für die Erfüllung des Geschäfts.

Endlich enthält der Entwurf Strafbestimmun-
gen, die sich auf betrügerische Handlungen u. s. w.
richten. Sie lauten:

Wer außer dem Falle des Artikels 24 d. 2
des Handelsgesetzbuchs in betrügerischer Absicht
auf Kaufmann berechnete Mittel anwendet, um
auf den Cours von Waaren oder von Wert-
papieren einzuwirken, wird mit Gefängnis bis zu
einem Jahre und zugleich mit Geldstrafe bis zu
zehntausend Mark bestraft. Auch kann auf Ver-
lust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.
Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt aus-
schließlich Geldstrafe ein.

Wer gewinnbegehrig und in gewinnstü-
chtiger Absicht andere unter Ausnutzung ihrer
Unserfahrenheit oder ihres Leichtsinns zu Vor-
spekulationsgeschäften verleitet, welche nicht zu
ihrem Gewerbebetriebe gehören, wird mit Gef-
ängnis und zugleich mit Geldstrafe bis zu fünf-
zehntausend Mark bestraft. Auch kann auf Ver-
lust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.
Personen, welche gewerbsmäßig Aufträge zum
Abschluß von Rechtsacten für andr.: über-
nehmen, werden mit Gefängnis bestraft, wenn sie,
um auf Kosten des andern sich oder einen Dritten
zu bereichern, hinsichtlich eines abzuschließenden
Geschäfts wider besseres Wissen einen unrichtigen
Rath erteilen oder bei der Ausführung des Auf-
trages oder der Abwicklung des Geschäftes ab-
sichtlich zum Nachtheile des Auftraggebers
handeln. Neben der Gefängnisstrafe kann auf
Geldstrafe bis zu dreitausend Mark, sowie
auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt
werden.

Am Charfreitage sind, dem Herkommen
gemäß, in der meisten christlich-nationalen Zeitun-
gen Betrachtungen erschienen, die, an die wech-
selnde Bedeutung dieses hohen Feiertages an-
knüpfend, versucht haben, seinen kirchlichen
Inhalt in mehr oder minder nahe Verbindung
mit bestimmten politischen Fragen zu bringen.
Dabei überwiegt der Hang einer trüb gestimmten
Anschauungsweise. Als charakteristisch mochten
wir nur einige Bemerkungen aus der „Weber-
Zeitung“ hierher setzen. Wir lesen dort:

Die wachsende Zerfahrenheit in der Nation ist
auf einen großen und entscheidenden Mangel zurück-
zuführen. Es fehlt an dem rechten fernigen Bürger-
sinne, der dem Staate willig die nöthigen Opfer
bringt, der aber im Uebrigen an dem männlichen
Bewußtsein der eigenen Kraft und des eigenen
Rechts kein Genüge findet, der dem Schicksal mit
fester Stimm entgegensteht und es dadurch beugt, soweit
das in der Macht des Menschen steht. Kaum hat
Deutschland ein machtvolles lebensfähiges Gemein-
wesen aus sich heraus erzeugt, so hängt sich der Klagen-
eigennutz an seine Fersen, wie sich die Hunde in den
Müsten und Sehnen des schlächtigen Hirsches zu
verbeissen suchen. Statt den Staat zu stützen,
will Alles vom Staate zehren. Alles geht darauf
aus, den Staat als Werkzeug zu benutzen, um
sich Sondervortheile auf Kosten der Mitbürger zu
verschaffen. Jener Bürgerinn, der in dem Ge-
werbeleben lediglich sich selbst vertraut, in der ge-
wöhnlichen eigenen Kraft, in Fleiß und Sparsamkeit
die Mittel des Gedeihens erblickt und bei dem
Mitbürger ein gleiches Streben erblickt und als be-
rechtigt anerkennt, auch wenn es für das eigene
Streben nachtheilige Wirkungen hat, jener Bürgerinn
ist in Deutschland in die Erde gedrückt und ein-
flusslos gemacht. . . . . Es ist eine schwere Zeit,
die unser Volk durchzumachen hat, aber es hat nur
sich selbst die Schuld zuzuschreiben. Nur in seiner
eigenen Kraft wohnt der böse Feind, dort hat es
ihn zu überwinden, wenn es auf der Höhe der
Zeit bleiben, seinen Rang unter den Nationen
behaupten und weiter emporsteigen will. Bei
einem so schweren Mangel an Charakter und
Bürgerinn sind die Gefahren aber größer, als
gemeinlich angenommen wird.

Es werden gegenwärtig umfassende Er-
hebungen veranstaltet, um Unterlagen für die Un-
fallversicherung der Seefischer zu gewinnen. Für
die Regelung dieser Frage veranlaßt die geringe
Leistungsfähigkeit der Seefischer große Schwierig-
keiten.

Die Ueberlieferung des kaiserlichen Hofes
nach dem Neuen Palais dürfte kaum vor Beginn
des Monats Mai erfolgen.

Zur Begutachtung der bei der Regelung
der ostasiatischen Fragen in Betracht kommenden
handelspolitischen Verhältnisse wird eine Delegation
des „Hamb. Kor.“ zufolge der früheren deutsche
Gesandte in China, von Brandt, herangezogen.
Der von Brandt wurde, wie gemeldet, vor einigen
Tagen vom Kaiser empfangen.

Hamburg, 13. April. Aus bestunterrichteten
authentischen politischen Kreisen Berlins erzählt
der „Hamburgische Korrespondent“, indem er die
innere Lage und eine „Gegenleistung“ an das
Zentrum bespricht, daß die Unvereinbarkeit der
Leidenden des Rechten-Ordens mit der deutschen
Politik des Kaiserthums noch wie vor als Argon
gelte. Aber sei mit einem Entgegenkommen gegen
die sozialpolitischen Wünsche des Zentrums zu
rechnen.

Jena, 13. April. In Offenach haben die
Nationalliberalen für die Stichwahl Wahlenthalt-
lung proklamiert.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. April. Wi. die Morgenblätter
aus Nagy-Mihaly melden, wurde gestern Nacht
gegen den Abgeordneten Graf Stefan Sztray ein
Attentat verübt, indem eine Pulver-Pelotte in
sein Schlafzimmer geworfen wurde. Der
Schreibstisch wurde zerstört. Der Abgeordnete ist
unverletzt.

Wien, 12. April. Ein Pester Telegramm
der „Neuen Freien Presse“ bemerkt neuerdings
die Meldung von größeren Mehrforderungen in
dem gemeinsamen Kriegsbudget, bestätigt hingegen,
daß das Kriegeministerium für Reservevorräthe
noch etwa 10000 Mannschützergewehre in Steyer
und Pest zu bestellen beabsichtigt. Diese Bestel-
lung sei jedoch auf eine Reihe von Jahren aus-
gedehnt. In beiden Waffenfabriken werden Ver-
suche gemacht mit der Herstellung eines leichteren
Schusses und festeren Verschlusses, welche, falls
sie sich bewähren, bei der neuen Bestellung in An-
wendung kommen sollen.

Wien, 12. April. Eine Konstantinopeler
Meldung der „Politischen Korrespondenz“ bestätigt,
daß bei der letzten Audienz des britischen Bot-
schafter's Currie die armenische Angelegenheit zur
Sprache kam. Es habe sich dabei eine Ueberein-
stimmung der beiderseitigen Intentionen betref-
fend die weitere Behandlung der Angelegenheit er-
geben und es sei Currie mitgeteilt worden, daß eine
türkische Kommission unter dem Vorsitz eines tür-
kischen Paschas mit dem Studium der für Arme-

nien geeigneten Reformen betraut sei. Der
allgemeinen Ummahmung zufolge dürften die von
den Botschaftern der drei an der Untersuchung
betheiligten Mächte bereits anerkannten Re-
formvorschlüge angenommen werden, welche die
Souveränitätsrechte des Sultans in keiner Weise
tangieren.

Wien, 13. April. Die Gemahlin des
Erzherzogs Otto wurde heute von einem Prinzen
entbunden. Mutter und Sohn befinden sich
wohl.

Best, 12. April. Die heutige Meldung der
„Bunapeller Korrespondenz“, wonach die Verhand-
lungen zwischen der österreichischen und der un-
garischen Regierung in der Valutafrage von der
Besetzung der noch in Uebigen Goldvorräthe in
Oesterreich und vor Ausprägung der gesamten
Vorräthe nicht fortgesetzt werden sollen, entspricht,
wie von gut unterrichteter Seite verlautet, nicht
der Wahrheit; vielmehr wird mitgeteilt, daß die
Frage der Aufnahme der Baarzahlungen mit der
Besetzung des noch rüchständigen Theiles der
Goldvorräthe und deren Ausprägung in keinerlei
Zusammenhang steht.

Best, 12. April. Franz Kossuth ist gestern
Abend hier eingetroffen; eine nach Tausenden
zählende Menschenmenge empfing ihn am Bahnhö-
fe mit stürmischen Gesängen.

Frankreich.

Paris, 12. April. Der Senat bewilligte
das Budget unter Annahme aller von der De-
putirtenkammer vorgeschlagenen Aenderungen mit
Ausnahme der Erhöhung der Kredite für die Pen-
sionen der Wegewärter.

Paris, 12. April. Die Kammer lehnte die
vom Senat bewilligte Ziffer für die Ruhe-
gehälter der Wegewärter ab, genehmigte aber den
Zusatzantrag betreffend die von den großen Ma-
gazinern zu erhebende Gewerbesteuer. Die Kam-
mer vertagte sich darauf bis Sonnabend Nach-
mittag.

Paris, 12. April. Nach der amtlichen
Statistik der 3 Abtheilung belief sich in den ersten
drei Monaten des laufenden Jahres der Werth
der Einfuhr auf 908 591 000 Francs gegenüber
1 176 138 000 Francs im vorigen Jahre, der
Werth der Ausfuhr auf 787 866 000 Francs
gegenüber 736 926 000 Francs im Vorjahre.

Paris, 12. April. Ein amtliches Telegramm
meldet: Am 20. März griff eine Räuberbande
eine kleine Patrouille in der Nähe von Timbuktu
an. Dabei wurde ein Spahi getödtet, der kom-
mandirende Leutnant und ein Spahi verwundet.
Eine zufällig hinzugekommene Truppen-Abtheilung
zerstreute die Räuberbande, welche dann von
einer Schwadron Spahis verfolgt wurde.

Paris, 13. April. Der Senat setzte die
Verhandlung des Budgets fort, hielt die gestern ge-
faßten Beschlüsse im Allgemeinen aufrecht, änderte
sie jedoch auf Ersuchen des Ministerpräsidenten
etwas um, um ein Einvernehmen mit der De-
putirtenkammer herbeizuführen. Sodann wurde
die Sitzung bis 4 Uhr vertagt.

Warschau, 12. April. General Duchesne,
der Befehlshaber des Madagaskar-Expeditions-
korps, hat heute Nachmittag mit dem Generalstab
auf einem Packerdampfer eingeschifft. Die zahlreich
verarmte Menge begrüßte den General mit be-
geisterten Zurufen und freute Blumen auf das
Deck des Dampfers. Nachdem Duchesne von dem
anwesenden Generalen Canouge, Verrier und
Charete Abschied genommen hatte, setzte sich das
Schiff unter lebhaften Huldigungen der Menge auf
Frankreich und die Republik in Bewegung.

Italien.

Rom, 12. April. Der „Agenzia Stefani“
wird aus Petrburg gemeldet: Die Nachricht von
einer russischen wissenschaftlichen Expedition nach
Zentralasien ist ungenügend.

Stresa, (V. a. o. Maggiore), 13. April. Der
König der Belgier ist heute mit Geolge hier
eingetroffen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 13. April. Aus Anlaß des Char-
freitags begnadigte die Königin-Regentin fünfzehn
zum Tode verurtheilte Verbrecher.
Einige Truppen von beschäftigungslosen Ar-
beitern durchziehen die Provinz Cadix und begehen
zahlreiche Diebstähle.

Großbritannien und Irland.

London, 13. April. Nach amtlichen De-
peschen aus Simla bereitet sich Umra Khan, ex-

6. Christliche dienende Liebe und römische Herrschaft.

(Fortsetzung.)

Ferner Ep. lib. IV. 38 S. 1219 schreibt Gregor I.:

Nullus episcopus romanus hoc
temerarium nomen arripuit, ne se-
sibi in pontificatus gradu gloriam
singularitatis arripere, hanc omni-
bus fratribus denegasse videretur.

Ebenda S. 1218:

Tu Johannes, quid Christo, uni-
versalis ecclesiae capiti, in extremi
iudicii es dicturus examine, qui
cuncta ejus membra tibi ex conaris
universalis appellatione supponere?

Ebend. S. 1221.

Quid ergo . . . in illo tribuli exa-
mine venientis iudicii dicturus es,
qui non solum pater, sed etiam ge-
neralis pater in mundo vocari ap-
petis?

Schärfer kann niemand die jetzigen Annahmen der Päpste in der
römischen Kirche verdammen, als dieser römische Bischof, der dieselben als
Wahnsinn, Blasphemie, Gotteslästerung und Verleugnung des Herrn Christus
geißelt.

Die Päpste der römischen Kirche haben seit Anfang des Mittelalters
den entgegengekehrten Weg eingeschlagen. Sie haben aus einer christlichen
Kirche eine päpstliche Kirche gemacht. In der christlichen Kirche ist Christus der
Herr, in der päpstlichen ist es der Papst.
Seit Gregor VII. (1073—1085) tritt das Bestreben der Päpste, als
Vikare des Herrn Christus an die Stelle des Herrn Christus zu treten, immer
schärfer hervor.

Ein röm. Bischof hat sich
diesen vermeintlichen Titel ange-
maßt, damit er nicht dadurch, daß er
sich auf der Stufe des Pontifikats
die Ehre einer einzigartigen Stellung
an sich reiße, diese Ehre allen Brüdern
abgesprochen zu haben scheine. Das
Haupt der ganzen Kirche ist Christus.

Was willst du, Johannes, Christo,
dem Haupte der univer-
sellen Kirche, beim letzten Ge-
richte sagen, wenn du jetzt wagst,
dir alle Mitglieder der gesamten Kirche
zu unterwerfen.

Was . . . willst du in jenem schred-
lichen Examen des zünftigen Ge-
richts antworten, der du nicht allein
Vater, sondern auch der universelle
Vater genannt zu werden begehrst?

Est autem haec auctoritas, etsi
data sit homini, et exercetur per
hominem, non humana, sed potius
divina, ore divino Petro data, sibi-
que suisque successoribus in ipso, quem
confessus fuit petra, firmata, dicente
Domino ipsi Petro (Matt. 16, 19):
„Quodcumque ligaveris etc.“

Quicumque igitur huic potestati
a Deo sic ordinatae resistit, Dei
ordinationi resistit.

Innocenz III. (1198—1216) lehrte bereits c. 3 V. de translat.
episc. I. 7: „Der römische Papst ist es, welcher nicht einem Menschen, sondern
dem wahren Gottes Stelle auf Erden vertritt“ und die Glosse erklärt dies:
„Daher wird gesagt, daß der Papst die göttliche Entscheidung hat und auch
die Natur von Dingen umändert, indem er die wesentlichen Eigenschaften eines
Dinges einem andern beilegt, und daß er aus dem Nichts ein Etwas machen
kann, und daß er einen Gedanken, welcher nicht ist, zu einem richtigen macht,
weil ihm in dem, was er will, sein Wille gilt statt der Vernunft und nicht
jemand ist, der ihm sagen könnte, warum thust du dies? Denn er selbst kann
über das Recht verfügen und kann aus der Ungerechtigkeit die Gerechtigkeit
machen, indem er das Recht verbessert und ändert; er hat die volle Fülle der
Macht.“ Und die Pseudo-Isidorischen Dekretale des 9. Jahrhunderts ent-
halten ganz dieselben Aussprüche und Grundsätze.

Bonifaz VIII. (1299—1303) beansprucht in der Bulle Unan-
sanctam vom 18. November 1302 die Herrschaft des Papstes über die
ganze Welt.

Si deviat terrena potestas, iudica-
bitur a protestate spirituali; sed, si
deviat spiritualis suprema, a solo
Deo, non ab homine poterit iudi-
cari, testante Apostolo (1. Corinth.
2, 15): „Spiritualis homo iudicat
omnia, ipse autem a nemine iudi-
catur.“

Die irdische Gewalt wird, wenn
sie vom rechten Wege abweicht, von
der geistlichen Gewalt gerichtet werden;
wenn aber die höchste geistliche Ge-
walt, so kann sie nur von Gott
allein, nicht von einem Menschen zur
Rechenschaft gezogen werden, nach dem
Zeugnisse des Apostels: „Der geist-
liche Mensch richtet alles, er selbst
wird aber von niemand gerichtet.“
(1. Kor. 2, 19.)

Es ist aber diese Macht, obgleich
sie einem Menschen gegeben und von
einem Menschen ausgeübt wird, keine
menschliche, sondern vielmehr eine gött-
liche, durch göttlichen Ausspruch dem
Petrus gegeben und ihm, sowie seinen
Nachfolgern in ihm, den Erbsitz ge-
nannt hat, bestätigt, da der Herr
zu Petrus selbst sagte: „Was du
binden wirst“ etc. (Matth. 16, 19.)
Wer immer sich demnach dieser von
Gott geordneten Gewalt wider-
setzt, der widersteht sich der Anordnung
Gottes.

Porro subesse Romano Pontifici
omni humanae creaturae declaramus,
dicimus, definimus et pronunciamus
omnino esse de necessitate salutis.

Dieselbe Annahme ist seit jener
Kirche erhoben worden.

Papst Pius V. (1559—1565)
schickte in ganzen Bereiche und allen
Ländern der römischen Kirche am 9.
Dezember 1563 folgenden Eid vor:

Ego NN. firma fide credo et
provideo:

Sanctam Catholicam et Aposto-
licam Romanam Ecclesiam, omnium
Ecclesiarum Matrem, et Magistram
agnosco, Romanoque Pontifici Beati
Petri Apostolorum Principis succes-
sori, ac Jesu Christi Vicario, veram
obedientiam spondeo, ac iuro. Haec
respondeo quascumque ab Ecclesia dam-
natas, et reiectas, et anathematiza-
tas, ego pariter damno, rejicio
et anathematizo. Hanc veram Ca-
tholicam Fidem, extra quam nemo
salvus esse potest, quam in praesenti
sponti profiteor, et veraciter
teneo, eandem integram, et invio-
latam usque ad extremum vitae
spiritum, constantissime (Deo ad-
juvante) retinere, et confiteri, atque
a meis subditis, vel illis, quorum
cura ad me in munere meo spec-
tabit, teneri, et doceri, et praedicari,
quantum in me erit, curaturum.
Ego idem N. spondeo, roveo, ac
iuro. Sie me Deus adjuvet, et haec
Sancta Dei Evangelia.

Ich N. N. glaube mit festem
Glauben und bekeme:
Die Heilige Katholische und Aposto-
lische Römische Kirche, die Mutter und
Lehrerin aller Kirchen erkenne ich an,
dem Römischen Pontifex, dem Nach-
folger des Sel. Petrus des Apostel-
fürsten und dem Vicar Jesu Christi
verspreche und schwöre ich wahren Ge-
horsam. . . . Die Häresien, alle, welche
von der Kirche verdammt, verworfen
und verflucht sind, verdamme, verwerte
und verfluche ich gleicherweise. Diesen
wahren Katholischen Glauben, ohne
welchen niemand selig werden kann,
welchen ich gegenwärtig freiwillig be-
keme und wahrhaft halte, denselben
will ich rein und unverletzt bis zum
letzten Hauche meines Lebens an das
Standhafte (mit Gottes Hilfe) be-
halten und bekennen und, soweit es
an mir liegt, Sorge tragen, daß er
von allen meinen Untergebenen, wie von
allen, deren Aufsicht mir in meinem Amte
obliegt, gehalten, gelehrt und gepredigt
werde. Ich, der obige N. N., ver-
spreche, gelobe und schwöre dies, so-
wahr mir Gott und dies Heilige
Evangelium Gottes helfe.

(Schluß folgt.)

von feindlichen Stämmen umringt ist und durch das Vordringen der britischen Streitkräfte bedroht wird, zur Flucht vor. Nach Berichten der Eingeborenen befindet sich Umra Khan bereits auf der Flucht in die Richtung nach Khamar.

London, 13. April. Wie der „Times“ aus Simla gemeldet wird, soll Umra Khan mit General Low über die Bedingungen seiner Unterwerfung unterhandeln.

Aus Philadelphia wird der „Times“ gemeldet, das Defizit des Staatschages werde für das Finanzjahr auf ungefähr 37 Millionen Doll. geschätzt. Wegen der Ungewissheit, welche über das Schicksal des Einkommensteuergesetzes herrsche, sei eine genaue Schätzung schwierig.

London, 12. April. Nach einer Meldung der „Times“ aus Peking vom 11. April ist die Mehrheit der amtlichen Kreise in Unkenntnis über den Stand der Friedensverhandlungen. Es haben einige Verhandlungen mit den fremden Bevollmächtigten stattgefunden, eine Entscheidung ist jedoch noch nicht getroffen. Die frühere Kriegspartei ist noch stark. Es ist möglich, daß die Frage über Abtretung der Mandchurien Ho-Hung-Tschang zur Entscheidung überlassen wird.

**Rußland.**

Petersburg, 12. April. Dem „Grafydanin“ zufolge wird der russische Gesandte in Kischinow demnächst nach Petersburg zu Verhandlungen über den Abschluß des geplanten russisch-polnischen Handelsvertrages kommen.

**Rumänien.**

Bukarest, 13. April. Die Donau ist beträchtlich gestiegen und hat verschiedene Gebiete theilweise überflutet, ohne Schaden anzurichten. Nur bei Zimmits sind die Saaten theilweise zerstört.

**Serbien.**

Belgrad, 12. April. Authentisch wird festgestellt, daß bei den Wahlmännerwahlen in Kschinitza keine Wahlrecht besaßen, sich gewaltsam des Wahllokals zu bemächtigen versuchten, indem sie in Masse in dasselbe eindrangen und die behördlichen Organe mit Steinwürfen und Knütteln angriffen. Hierbei wurde aus den Reihen der Aufreißer ein Schuß verurtheilt; sie verwundeten einen Gendarm und griffen den Bezirkspräsidenten an, welcher eine Militärpatrouille herief. Einer der Aufreißer wurde getödtet und mehrere derselben verwundet, worauf der Haufe sich zerstreute. Die Räufelührer wurden verhaftet.

**Japan.**

Yokohama, 12. April. Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, falls in dem Zeitraum des Waffenstillstandes ein Friedensschluß nicht zu Stande kommt, würde die Waffenruhe nicht weiter verlängert werden. Die japanische Armee würde abdam sofort auf Peking vordringen.

Nach offiziellen Berichten ist die Cholera unter den Japanern auf den Pescadore-Inseln in Abnahme.

**Afrika.**

Tanger, 12. April. Nach hier eingegangenen Meldungen ist der deutsche Handelsreisende Rochtrau (?) auf dem Wege von Saffi nach Mogador von maurischen Begegnungen angegriffen worden. Er wurde mit zwei Wunden am Unterarm und einer Wunde am Kopfe tödtlich verletzt aufgefunden.

Tripolis, 12. April. Nach Meldungen aus dem Innern soll der Eroberer Sabah von dem König von Bornu befreit und getödtet worden sein.

Madagaskar, via Port Louis, 13. April. Die französischen Kolonialtruppen haben die Aufständischen in Maorano (Westküste Madagaskars) zwischen 13 und 15 Grad südlicher Breite geschlagen. Die Franzosen setzen ihren Vormarsch in das Innere stetig fort.

**Amerika.**

Washington, 12. April. Die hiesige japanische Gesandtschaft empfing amtliche Nachrichten, nach welchen zwischen den chinesischen und japanischen Bevollmächtigten eine Verständigung erreicht worden ist und die Nachricht von dem endgültigen Friedensschluß jederzeit zu erwarten ist. Die genauen Friedensbedingungen sind noch nicht bestimmt, doch verlautet, daß entsprechend dem wiederholten dringenden Ersuchen Chinas um eine Herabminderung der ursprünglichen Friedensbedingungen Japan einige Zugeständnisse bewilligt hat.

**Stettiner Nachrichten.**

\* Stettin, 14. April. Gestern Abend wurde die Feuerweh in der Zeit von 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr Abends nicht weniger als dreimal alarmirt. Zunächst rückte dieselbe nach dem Hause Heumarktstraße 1 aus, woselbst in einer Wohnung Kleiderstücke brannten, das Feuer wurde ohne besondere Mühe gelöscht. Inzwischen war von Neu-Torney eine Feuermeldung eingetroffen und rückten zwei Geräte dorthin ab, es handelte sich um den Turner- und Alleeplatz-Gebäude ein Feuer in Flammen. Auch dieser Brand wurde in verhältnißmäßig kurzer Zeit beseitigt. Gegen 7 1/2 Uhr, als der Hauptzug eben von der Heumarktstraße zurückgekehrt war, lief von der Drogenhagenschule eine neue Meldung ein und zwar war in einer Tischlerwerkstatt auf dem zweiten Hofe des Grund-

stücks Birkenallee 16-17 Feuer ausgebrochen. Wahrscheinlich sind dort Hobelspäne in der Nähe des Keimofens durch herausgefallene Kohlen in Brand gerathen. Bei der reichlich vorhandenen Nahrung hatte sich das Feuer rasch verbreitet und Schränke, Bretter sowie Handwerkzeug ergriffen. Mit Hilfe eines groben Hydranten wurde der Brand nach dreierlei Art der Arbeit gelöscht. Leider war hierbei ein schwerer Unfall zu beklagen, Herr Brandmeister Kotschky gerieth nämlich mit dem Fuß in ein zur Aufbewahrung von Hobelspänen dienendes Kellerröhr und stürzte so unglücklich, daß er erhebliche Verletzungen davontrug. In einer schnellig requirirten Droschke wurde der Verunglückte nach der Feuerweh-Hauptwache zurückgebracht.

— In der hiesigen Volkstheater wurden in der Woche vom 7. bis 13. April 1540 Portionen verabreicht.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin). Es sind ernannt: zum Landgerichtsdirektor in Stolp: der Landgerichtsrath Wahrenburg aus Göttingen, zum Landrichter in Nemel: der Gerichtsassessor Müller, zum Amtsrichter in Grimmen: der Gerichtsassessor Schüge, zum Referendar: die Rechtskandidaten Kichsel und Stange, zum Notar unter Anweisung seines Wohnsitzes in Stettin: der Rechtsanwalt Heermann, zum diätarischen Gerichtsschreibergehülfen bei dem Amtsgericht in Gartz a. D.: der Aktuar Grubbe, zum Amtsanwalt bei dem Amtsgericht in Straßburg: der Rathgeber Berzel baselst. Es sind versetzt: der Amtsrichter Liphardt von Polnow nach Barth, die etatsmäßigen Inspektionsassistenten Koeppen von Danzig nach Gollnow und Prieten von Gollnow nach Danzig. Es sind mit Pension in den Ruhestand versetzt: der Amtsgerichtsrath Feitshier in Lauenburg i. Pomm., der Gerichtsschreiber, Sekretäre Forstner in Stargard i. Pomm. und Koffle in Lauenburg i. Pomm. Die Referendar Friedrich und Sandhoff sind auf ihren Antrag aus dem Justizdienste entlassen. Es sind gestorben: der Amtsgerichtsrath Leyde in Kolberg und der Gerichtsschreiber, Kanzleirath Sellentin in Greifswald. Beim Uebertritt in den Ruhestand ist dem Amtsgerichtsrath Feitshier in Lauenburg der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und dem Gerichtssekretär, Sekretär Koffle daselbst der Charakter als Kanzleirath verliehen. Der Rechtsamtsrat Dösch in Stolp i. Pomm. ist in der Liste der bei dem Landgericht in Stolp in Pomm. zu classen Rechtsanwälte gelistet und hat sein Amt als Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts niedergelegt.

— Die Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Stettin, veranstaltet am Mittwoch den 17. d. M., im Saale der Kaufmanns-Vereine eine Vorführung von Lichtbildern, welche Herr Prof. Dr. Weber freundl. überlassen hat, und zwar wird derselbe Szenen aus Natur und Menschenleben Deutsch-Nicaragas nach Originalaufnahmen zeigen, damit verbunden wird eine Ausstellung von Landeserzeugnissen der Kolonie. Wir bemerken, daß zu diesen interessanten Vorführungen auch Nichtmitglieder Zutritt haben.

— Auf den Oster-Spielplan des Bellevue-Theaters haben wir bereits hingewiesen, wir bemerken noch, daß im Konzertsaal Bellevue an beiden Feiertagen Freiconzerte der hiesigen Kapelle stattfinden.

— Am Concordia-Theater ist für die Festvorstellungen ein reiches Programm aufgestellt, bei welchem auch neue Kräfte mitwirken, so die Wiener Duettisten Geschwister Barlas. Das Lustspiel-Ensemble, welches nur noch diesen Monat austritt, bringt während der Festtage täglich neue Einakter zur Darstellung und auch im Uebrigen ist für Abwechslung gesorgt.

— Dem Amtsgerichtsrath a. D. Feitshier zu Lauenburg i. Pomm. ist der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem bisherigen Superintendenten zu Belgard a. Pers., hiesigen Missions-Direktor in Berlin Genrichen der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Eisenbahn-Stationsvorsteher a. D. Alskleben zu Demmin und dem Eisenbahn-Betriebssekretär a. D. Geister zu Stralsund der königliche Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Eisenbahn-Bureauassistenten a. D. Krause I. zu Stralsund das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

— Der Rechtsanwalt Heermann hier selbst ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Stettin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Stettin, ernannt.

— In der Woche vom 31. März bis 6. April kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 39 Erkrankungen und 12 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Diphtherie auf, woran 21 Erkrankungen und 3 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 3 Erkrankungen in Stettin, 10 davon folgten Schachtal mit 15 Erkrankungen (5 Todesfälle), davon 7 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. Im Majern erkrankten 2 an Kinobettfieber 1 Person. In den Kreisen Pyritz, Saargitz und Uckermark kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

**Geschäftliche Mittheilungen.**

Als überaus vorthelhaft für die Wäsche erweist sich der neu erfindene 3. Aufspüler Wäschereinigerg. Als besonderer Vortheil wird derselben nachgerühmt, daß damit die Wäsche sehr geschont wird, indem alles Bürsten

und Reiben, wodurch die Wäsche mehr ruiniert und zerrissen wird, als durch das Tragen derselben, nicht mehr nöthig ist. Weiter wird sehr viel an Zeit erspart, denn Wäschen, welche sonst 2-3 Tage dauerten, werden bei Gebrauch des Wäschereinigerg in 1-1 1/2 Tagen selbst von der schwächsten Person ohne Ermüdung beendet. Dabei entfällt das Mittel, wie durch den vererbten Gerüch-Chemiker Dr. Wilschiff in Berlin festgestellt ist, keine der Wäsche nachtheiligen Stoffe. Den Verkauf des „Wäschereinigerg“ für Stettin und Pomern hat Herr F. Wilschiff, Wilschiffstr. 20-21, übernommen und dürfte allen spar samen Hausfrauen ein Versuch mit dem Mittel zu rathen sein.

**Kunst und Literatur.**

Woffila. Wie verköfeln wir Richard Wagner's Nibelungen? Berlin S. bei Rich. Kühle. Preis 60 Pf. Der Verleger versteht es, die Leser auszuzeichnen in die einzelnen Szenen der Nibelungen einzuführen und die Motive der Musik darzulegen. Wir können das Best allen Freunden Wagner'scher Musik empfehlen. [44]

Von Engelbert Humperdinck, dem berühmten Komponisten des „Hänsel und Gretel“, sind soeben im Verlage von Ries und Erler in Berlin zwei neue, bereits von Frau Herzog in ihren Konzerten de capo gesungene, reizende Lieder „Sonntagbrunne“ und „3 Sträußle“ erschienen. [43]

Deckschiffhäuser, Einführungen, in Shakespeares Dramen. Dritte Auflage. Minden bei Bruns. Preis 2 Mark. Der Verfasser hat sich in Shakespeares Dramen so eingelebt, daß er uns mehrheitlich in die Sitze einführen kann und den Schauspielern ausgezeichnete Winke für die Darstellungen der einzelnen Rollen geben kann. Jeder Leser und Schauspieler wird in dem Buche reiche Belehrungen und Winke für das Verständniß finden. [42]

Das Wesen der Nervenkrankheiten. Von Dr. med. R. Wichmann, Nervenarzt in Braunschweig. Preis 80 Pfennige. Verlag von Otto Salle in Braunschweig. In dem lehrreichen und interessant geschriebenen Büchlein gelangen alle Nervenkrankheiten in einer für Jedermann verständlichen Weise zur Besprechung. Manche der landläufigen Irrthümer über diese oder jene Nervenkrankheit finden hier auf Grund der neuesten Anschauungen der Wissenschaft Aufklärung. [45]

**Vermischte Nachrichten.**

Berlin, 13. April. Wie die „Krenzigt.“ vernimmt, hat heute früh zwischen dem Zeremonienmeister v. Koge und dem Kammerherrn Herrn v. Reichsach ein Pistolenduell stattgefunden, bei welchem Herr v. Koge einen Schuß durch den Oberschenkel erlitt.

Frankfurt a. M., 13. April. Ein Kassenbote der hiesigen Gold- und Silberbänke-Anstalt wurde, wie der „Genralanzeiger der Stadt Frankfurt“ meldet, heute Vormittag am Schalter der hiesigen Reichsbank um 20000 Mark bestohlen. Der Thäter wurde verhaftet, der Betrag wurde vollständig verstreut vorgefunden. Der Thäter ist ein Hochstapler, angeblich ein Engländer.

Hamburg, 13. April. Eine große Feuersbrunst löschte sämtliche fämieliche Viehställe des adeligen Gutes Schlingel bei Grapenzstein ein. 130 Stück Vieh kamen in den Flammen um.

Wien, 13. April. Bei dem Verlassen des heute früh hier eingetroffenen Schnellzuges der Westbahn entfiel einem aus Paris kommenden Dampfe ein aufsteigend mit rothen Bonbons gefüllter Glaszylinder. Die Untersuchung des von einem Polizeibeamten aufgefundenen Inhaltes des Zylinders ergab das Vorhandensein eines sehr starken Sublimats, von dem eine Pille zur Tödtung von 10 Personen hinreichend sein würde. Die Nachforschungen nach dem verdächtigen Reisenden sind angeordnet.

Leipzig, 12. April. Der Kurort Teplitz steht in Flammen. Bisher sind 26 Wohnhäuser und 24 Wirtschaftsgebäude eingeschmolzen.

**Börsen-Wochen-Bericht**

von Viktor Mushack, Bankgeschäft, W. Kronenstr. 56, zwischen Friedrich- und Charlottenstraße.

Berlin, 11. April. Soweit heute, Donnerstag, ein Urtheil über den Lauf der dreiwöchentlichen Börse möglich ist, kann ich mich in allen Theilen eng an meinen letzten Geschäftsbericht anschließen.

In sich gefaßtigt und voll Unternehmungslust, zeigt unser Markt angeichts der Börsenreformvorlage eine Reserve, die aber keineswegs Stimmung und Kurse nennenswerth beeinträchtigt. Gestern hat die „Vossische Zeitung“ ein Auszug dieses Gesetzes gebracht, wie es dem Bundesrat zugewandten sein mag, und wie es in seinen Einzelheiten schon längst bekannt ist. Die Börse zeigte zwar zusammen, aber die Kurse behaupteten sich. Man rechnet bereits mit dieser Vorlage, hat die Wirkung derselben auf den Geschäftsgang begriffen und wird sie als Gesetz ruhig und mit Würde — vielleicht aber auch mit einer strammen Kaufkraft willkommen heißen. Es wird sich auch hier bald zeigen, daß die Macht der Thatsachen stärker ist als eine von Voreingenommenheit beherrschte Gesegnung. — Ich brauche ja nur wieder auf die frühere Belebung der Wirtschaftstage Amerikas hinzuweisen und auf die Chancen, welche sich dem

Weltmarkt durch den Bedarf der ostasiatischen Reiche erschließen.

Wir müssen hier den Weltmarkt als Körper in Betracht ziehen, dessen Befinden sich den einzelnen Gliedern mittheilt. Entwickelt sich Amerikas Konsumkraft, so gewinnt auch unser Export in entsprechendem Maße, gleichviel, ob diese Erstarkung aus eigener Initiative oder durch Alimentation Chinas-Japans erfolgt. Man spricht viel davon, daß die Vereinigten Staaten bei der Kulturarbeit Chinas die meiste Berücksichtigung finden werden, und die Spekulation ist bereits dabei, sich der hiesigen Eisenbahnen anzunehmen, die bekanntlich in den letzten Jahren außerordentlich schwer zu leben hatten. Die Aktien der Canada Pacific Eisenbahn waren daher ebenso begehrt, wie die Prioritäten der Northern Pacific und der St. Louis und South Western Eisenbahn. Es ist jetzt Zeit, sich dieser tiefgefundenen Werthe zu erinnern. Gleichfalls unter dem Einflusse des Weltmarktes stehen auch Metalle; Blei, Zink, Kupfer, deren Preise sich gegenwärtig noch auf ziemlich tiefem Niveau halten. Wir dürfen auch hier im Entlang mit der allgemeinen Hebung des Wirtschaftslebens eine bessere Konjunktur voraussetzen und in Folge dessen uns für die Aktien des Metall-Verfahrens und Maschinen-Verfahrens interessieren. — Sehr erwähnenswerth erscheinen mir ferner die Weltverkehrsvermittelnden Schiffahrtsgesellschaften — z. B. die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Gesellschaft, deren innere Vertheilung in den früheren Berichten nachzuweisen suchte.

Wie schon eingangs erwähnt, bleibt unser Markt in seiner Grundstimmung. Van-Aktien und Eisenwerk-Aktien, ebenso diverse ausländische Staatsanleihen erprenten sich großer Nachfrage. Unter den Industriepapieren genossen die elektrotechnischen Gesellschaften und Maschinenfabriken die besondere Gunst des anlaufenden Publikums.

**Viehmarkt.**

Berlin, 13. April. (Städtischer Zentral-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 3085 Rinder, 3067 Schweine, 995 Kälber, 6218 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab, obgleich das Angebot nicht stark war. Es blieb kleiner Ueberflus. Ca. 1800 Stück gehörten der 1. und 2. Klasse an. 1. Qualität 58 bis 60 Mark, 2. Qualität 53-56 Mark, 3. Qualität 45-49 Mark, 4. Qualität 40-43 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief an und für sich sehr schleppend, verkaufte zum Schluß aber so vollständig, daß die notirten Preise nicht mehr zu erzielen waren, wurde aber geräumt. 1. Qualität 46-47, 2. Qualität 44-45 Mark, 3. Qualität 42-43 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Kälberhandel gestaltete sich bei mangelnder Kauflust ganz gedrückt, so daß voransichtlich Ueberflus verbleibt. 1. Qualität 55 bis 58 Pf., ausgefuchte Waare darüber, 2. Qualität 50-54 Pf., 3. Qualität 45-49 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Auch der Hammelmarkt zeigte schleppenden Geschäftsgang und wird nicht ganz geräumt. 1. Qualität 44-48 Pf., Lämmer bis 53 Pf., 2. Qualität 40-42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

**Börsen-Berichte.**

Wien, 13. April. Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loco —, do. neuer hiesiger 12,25, fremder loco 14,00. Roggen hiesiger loco 11,25, do. fremder 13,00. Hafer neuer hiesiger loco 12,00, do. fremder 13,50. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80. — Weiter: Regen.

Hamburg, 13. April. Der Kaffee- und Zuckermarkt bleibt heute geschlossen.

**Telegraphische Depeschen.**

Krakau, 13. April. Hier herrscht Schneesturm und empfindliche Kälte; auch aus der Provinz wird wieder bedeutender Schneefall gemeldet. Einer Warschauer Meldung zufolge hat der Generalgouverneur Graf Skowalow den ihm abgebotenen Posten als Minister des Innern abgelehnt.

Paris, 13. April. Die Morgenblätter erklären, daß die Weigerung des „Times“-Korrespondenten Blomby, vor der Verammlung der Zeitungsdirektoren zu erscheinen, ein schwacher Rückzug sei.

„Libre Parole“ meldet, Casimir-Perier habe gestern einen Wirtensabzug der Großhändler „Zehn Monate Präsident der französischen Republik“ mit nach seiner Wohnung genommen. Obgleich Perier nicht persönlich der Verfasser ist, so interessiert er sich doch für das Buch derart, daß man in demselben Enthüllungen über die wahren Gründe seines Rücktritts erwartet.

Venedig, 13. April. Wie die „Gazetta di Venezia“ berichtet, hat die schweizerische Bundesregierung der italienischen Regierung mitgetheilt, daß alle in der Schweiz sich aufhaltenden italienischen Anarchisten ausgewiesen werden würden.

Petersburg, 13. April. Wie hiesige Blätter melden, soll vom nächsten Schuljahr ab an benannten Universitäten, welche medizinische Facultäten haben, auch weiblichen Personen der Eintritt gestattet werden.

**Briefkasten.**

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eintreffen, finden in der nächsten Sonntagsnummer Beantwortung. — W. E. Es genügt zunächst die erste Reklamation; weitere Schritte zu ergreifen, hätte dann nur Zweck, wenn das Unwahrscheinliche eintreten und Sie bei der Generalmusterung ausgehoben würden. — E. O. Wenn Ihr Einkommen thatsächlich nicht 900 Mark beträgt, so muß die Reklamation auch Erfolg haben, denn dann können Sie zur Steuer nicht herangezogen werden. — M. H. W. Wenden Sie sich an Herrn Sanitätsrath Dr. Zentler in Vergauel bei Brandenburg. — G. H. Vertheilung theilen wir Ihnen mit, daß der Vorigende des Werkmeister-Bezirk-Vereins jetzt Herr C. Dymm, hier selbst, Oberwies 83, ist. — E. E. M. Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans, ist keine mythische Person, sie wurde 1412 in Domremy, einem Dörfchen der Champagne, geboren und am 30. Mai 1431, erst 19 Jahre alt, als rickfällige Kegerin auf dem Markt zu Rouen lebendig verbrannt; erst 1456 wurde nach fünfjährigen genauen Untersuchungen ihre Unschuld verurtheilt, ihr Andenken wurde durch feierliche Prozessionen und Errichtung eines Denkmals auf der Stätte ihrer Hinrichtung geehrt. — F. W. E. Ein gefeiertes Maß ist nicht vorgeschrieben, es wird vielmehr in jedem einzelnen Fall unterucht und festgesetzt, ob Feuergefährlichkeit vorhanden. — W. E. Wenn die Eheleute Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben, so ist die Interventionsklage berechtigt und Sie werden auch zweifellos zur Freigabe der Sachen verurtheilt werden, haben dann auch die Kosten zu tragen. Manifestationszeit und Offenbarungszeit ist das Lager. — B. B. Durch die Holzmarktfrage führt kein städtischer Kanal. — B. J. 100. 1. Die Anmeldungen von Patenten sind an das kaiserliche Patentamt in Berlin, Luisenstraße, zu richten; die Staats-Anmelde- und Prüfungsgebühren für Patent-Gesuche kostet 20 Mark, für Gebrauchsmuster-Anmeldungen 15 Mark, außerdem sind zur Erhaltung des Patents jährliche Taxen — im Voraus — zu zahlen, während bei dem Gebrauchsmuster die Taxe für die ersten drei Jahre gleich mit einbezogen ist. 2. Die „Pommersche Zeitung“ wird des Morgens mit dem ersten Hügen versandt. — Frau B. Sie sind nicht zur Miethszahlung verpflichtet, denn Sie haben rechtzeitig angezeigt, daß Sie die Wohnung nicht beziehen. Das sogenannte Drauzug beim Miethen hat nicht den geringsten Zweck, um für die Parteien keine Verbindlichkeit. Das Gesetz kennt diesen Begriff nicht. — F. E. in G. 1. Die Kiste dieser Batterie steht uns nicht zur Verfügung. 2. Wenn Sie nachweisen können, daß Ihr Grundstück durch die Verfassung Ihres Nachbarn Schaden leidet, so machen Sie der Polizeiverwaltung davon Anzeige und diese wird das Weitere veranlassen. — D. D. 4. Ueber die gesetzliche Verpflichtung der Anmeldung von Vereinen bestimmt das Gesetz vom 11. März 1850: Die Vorhörer von Vereinen, welche eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecken, sind verpflichtet, Statuten des Vereins und das Verzeichniß der Mitglieder binnen drei Tagen nach Einsetzung des Vereins und jede Aenderung der Statuten oder der Vereinsmitglieder binnen 3 Tagen, nachdem solche eingetreten ist, der Ortspolizeibehörde zur Kenntnissnahme einzureichen, derselben auch an Erfordern jede darauf bezügliche Auskunft zu ertheilen. — R. B. 1001. Die Annahme, daß die Künigigung bis Mittag um 12 Uhr erfolgen müsse, ist falsch, dieselbe kann bis zum Abend angenommen werden. Es giebt dabei keine gesetzlich vorgeschriebene Stunde. — D. E. 1. Sie fragen an, ob der Meister bestraft werden kann, wenn die Gesellen ohne den Willen des Meisters am Sonntag arbeiten. — Es müßte dies in jedem einzelnen Falle untersucht werden; von vornherein in solchen Fällen anzunehmen, daß der Meister straffrei ausgehen sollte, würde bald zu Schiebungen Veranlassung geben, denn es würde schließlich jeder Meister behaupten, daß seine Gesellen ohne sein Wissen gearbeitet haben. 2. An seinen ehenen Sachen zu arbeiten, ist einem Gesellen auch in Folge der Sonntagruhe nicht verboten. — M. R. Die Meldung erfolgt schriftlich an die kaiserliche Ober-Polizeidirektion.

**Wetterausblicke**

für Sonntag, den 14. April. Nachts kaltes, am Tage etwas wärmeres, trockenes und vorwiegend heiteres Wetter mit mäßigen nordöstlichen Winden.

**Wasserstand.**

Am 11. April. Elbe bei Luffig + 2,75 Meter. Elbe bei Dresden + 1,54 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,98 Meter. — Ankrut bei Straußfurt + 2,30 Meter. — Oder bei Weßlau, Oberpegel + 5,42 Meter, Unterpegel + 2,00 Meter. Oder bei Frankfurt + 3,5 Meter. — Oder bei Rattow + 2,98 Meter. — Weichsel bei Braheimünde + 6,98 Meter. — Warthe bei Posen + 3,52 Meter. — Am 9. April. Neise bei Wsch + 2,10 Meter.

Table with columns for various bonds and interest rates, including entries like 'Deutsche Fonds, Wand- und Rentenbriefe', 'Renten-Anstalt', 'Pr. Anstalt', etc.

Table with columns for 'Fremde Fonds', 'Hypothek-Certifikate', and 'Eisenbahn-Prioritäten', listing various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Bergwerk- und Dättergesellschaften', 'Eisenbahn-Prioritäten', and 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', detailing shares and bonds of various companies.

Table with columns for 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Bank-Papiere', and 'Wasserkraft-Papiere', listing different types of securities and their market prices.

Table with columns for 'Bank-Papiere', 'Wasserkraft-Papiere', and 'Wasserkraft-Papiere', providing further details on financial instruments and their values.

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

Nachdruck verboten.

Über die wunderbaren Augen der kleinen Miss Caprice schauten aus allen Ecken ihr an, obgleich sie ihn so spöttlich, so höhnend zu ignorieren schien.

Da klopfte es schon wieder, auf sein barbisches Herz ein lächelndes Harry Harcourt.

„Sie wollen heute noch fort, Sir?“ rief Harry, ihm mit bedauerlicher Miene die Hand entgegenstreckend.

„Ich weiß das selber noch nicht bestimmt, Sir!“ versetzte Reinhold achselzuckend, „ich habe mein Gepäck in New-Orleans, doch könnte das am Ende kein Hindernis für Batonrouge sein.“

„Gewiß nicht, wir könnten im letzteren Falle sogar Reisegeld erhalten, da Geschäfte nicht dorthin führen und ich sozusagen noch Ihr Schutzengel sein muß.“

„Sie sind sehr gütig, Mr. Harcourt,“ antwortete er kühl, „doch wie bemerkt kann ich mich nicht fest entscheiden.“

„Fürchten Sie sich vor meiner Gesellschaft?“ fragte Harry mit einem hässlichen Blick.

„Das weniger, Sir, obwohl Sie mir noch nicht viele Beweise der Sympathie entgegengebracht.“

„Woh! Sie sind ein Trostloper, ich habe mein Möglichstes gethan, um meiner Vaise Wunsch zu erfüllen,“ rief Harry scheinbar ärgerlich.

„Sie will durchaus, daß wir Freunde werden und als solche scheiden sollen, ich habe alles versucht, mich Ihnen zu nähern, Sie müssen mir das bezeugen, Herr Seemann.“

„Das hoffe ich ebenfalls,“ sprach Harry, „und biete Ihnen daher zum dritten Male die Hand — wenn Sie dieselbe jetzt aber noch verschmähen.“

„Sie hielt ihm die Hand entgegen gestreckt hin.“

„Wir scheiden somit nicht als Feinde,“ sagte Harry mit Gemüthlichkeit.

„Nicht als Feinde,“ wiederholte Reinhold ganz ruhig, worauf sich Jener sichtlich betrieblig empfahl.

„Als die Thür sich hinter ihm geschlossen, schüttelte Reinhold erstaunt den Kopf.“

„Was das Alles zu bedeuten hat, mag Gott wissen,“ murmelte er nachdenklich, „ich komme mir vor wie in einem veränderten Hause, wo Alles eine veränderte Gestalt angenommen hat.“

Stadterordneten-Verammlung.

Donnerstag, den 18. d. Mts., keine Sitzung.

Stettin, den 18. April 1895.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten ist gemäß §§ 6, 25 ff. des Gesetzes vom 11. Juni 1874 (G.-S. S. 221) über die Enteignung von Grundbesitz zum Bestehen der für die Errichtung des dem königlichen Steueramt an dem Steuer-Expeditiions-Gebäude am Köllner Lustenenden Aufzugsrechts von der Stadtgemeinde zu zahlenden Entschädigung, vor dem Kommissar des Verfahrens, dem unterzeichneten Regierungs-Präsidenten, Herr von Meerscheidt-Küllessem, ein Termin auf Dienstag, den 23. April 1895, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen königlichen Polizei-Direktionsgebäude, große Wallweberstraße Nr. 60/61, anberaumt.

Alle diejenigen, welchen an dem gedachten Steuer-Expeditiionsgebäude ein Nutzungsrecht zusteht, bezw. von der Stadtgemeinde eine Entschädigung zu gewähren ist, auch solche, welche in diesem Termine nicht besondere Vorladung erhalten haben, werden aufgefordert, in demselben zu erscheinen, und unter Vorlegung der erforderlichen Beweismittel ihre Rechte wahrzunehmen, unter der Voraussetzung, daß bei ihrem Ausbleiben auch ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt, sowie wegen Ausschaltung und Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Der Enteignungs-Kommissar.

F. v. Hüllessem, Regierungs-Präsident.

Stettin, den 18. April 1895.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erdarbeiten zweier Neubauten am hiesigen Krankenhaus hierelbst soll vergeben werden und werden mit zehner Aufgefordert, ihre Angebote bis Montag, den 22. April 1895, Vormittags 10 Uhr, im Stadtkanzlei, im Rathsaule, Zimmer 38, mit entsprechender Aufschrift versehen einzuweisen. Die Zeichnungen, Bedingungen etc. liegen im Zimmer 39 zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 8. April 1895.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Kies zur Unterhaltung der Chausseen, Landwege und Alleen soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Donnerstag, den 18. April 1895, Vormittags 10 Uhr, im Stadtkanzlei, im Rathsaule, Zimmer 38, anberaumten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben im Gegenwärt etwa erscheinender Bieter stattfindet.

Bedingungsunterlagen sind ebendasselbe einzusehen oder gegen Entrichtung von 50 S. von dort zu beziehen.

Kirchliche Anzeigen.

zum 2. Osterfesttag, 15. April.

Schloßkirche: Herr Pastor de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.

Herr Konfirmandenrat Gräber um 10 1/2 Uhr.

Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche: Herr Pastor prim. Bank um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.

Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

(Nach dem Vor- u. Nach-Gottesdienst Sammlung einer Kollekte für innere Mission.)

Johannis-Kirche: Herr Konfirmandenrat Guschmidt um 9 Uhr.

(Mittagsgottesdienst.)

Herr Prediger Siler um 10 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Pastor prim. Müller v. St. Gertrud um 2 Uhr.

Peter- und Paulskirche: Herr Pastor Ritter um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Saker um 3 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergr.): 2. und 3. Festtag Vormittag 9 1/2 Uhr Lesegottesdienst.

Seemannsheim (Straußmarkt 2, 1): Herr Vikar Berg um 10 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.: Um 2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtmissionar Pfant.

Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch: Abend 8 Uhr Osterbetrachtung: Herr Stadtmissionar Pfant.

Luther-Kirche (Oberw.): Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.

Herr Pastor Medin um 5 Uhr.

Lukas-Kirche: Herr Prediger Dünn um 10 Uhr.

Herr Prediger Wendlandt um 2 1/2 Uhr.

Bethanien: 1. Osterfesttag, Morgens 6 Uhr Osterfest auf d. Schwefelstein-Kirchhof: Herr Pastor Meinhof.

Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

2. Osterfesttag, Vorm. 10 Uhr: Herr Pastor Meinhof.

2 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Prediger Behrend.

Heinrich (Schulhaus): Herr Pastor Sonntag um 10 Uhr.

Kirche der Rassenhülfer Anstalten: Herr Vikar Berg um 10 Uhr.

Freidens-Kirche (Gradow): Herr Pastor Wans um 10 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Kandidat Voeter um 2 1/2 Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow): Herr Pastor Deide um 10 Uhr.

Herr Prediger Jahn um 2 1/2 Uhr.

Luther-Kirche (Kühlshov): Herr Prediger Jahn um 10 Uhr.

Herr Pastor Deide um 2 1/2 Uhr.

Pommernsdorf: Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Schöne: Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Hofengarten 22/23, 2 Tr.

1. Osterfesttag Nachmittags 3 Uhr Herr Prediger Hande.

Bad Warmbrunn, Eisenbahn-Station.

346 m ü. M., zu den Wildbädern gehörig, mit 6 Thermalquellen von 25° bis 43° C. Trink- und Badekuren. Bassin-, Wannen- und Douche-Bäder. Eigene Anstalt für Moorbäder, hydroelektrische und medizinische Bäder jeder Art. Klimatischer Kurort in herrlichster Gebirgsgegend am Fusse des Riesengebirges, Saison vom 1. Mai bis 1. Octbr. Im Mai und von Mitte August billige Wohnungen in den unter der Badeverwaltung stehenden Logirhäusern, Prospekte durch die Badeverwaltung.

Bad Elgersburg in Thüringen.

Hotel u. Pension Herzog Ernst mit seinen drei Villen. Neue Wasserheil- und Kuranstalt.

vortheilhafteste, höchste gesündeste Lage im und am Walde und den Promenaden mit prachtvoller Aussicht auf Dorf und Umgegend. — Anwendung des gesamten Wasserheilverfahrens, Electrotherapie, Massage, individuelle Behandlung durch den eigenen Haus- und Baderarzt. — Luftkurort. Vorzügliches Wasser. Familienaufenthalt. Ausgezeichnete Verpflegung bei billigen Preisen. Omnibus am Bahnhof. — Näheres, sowie Gratis-Prospekte durch den Besitzer Max Merker.

16 Meilen vom Bahnhof Gr. Rabin, der Seltin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischer Gebirgsgegend, am Eingang in die sogen. „Hommerische Schweiz“, altbewährter Kurort. Starke Eisenkur, Trinkkur, sehr reichhaltige Moor- und Douche-Bäder, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutarthritis, allgem. Schwäche, aufstehender, chronischer Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badesäuer: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannsbad, Viktoriabad, Konstanbad. Volle Pension incl. Wohnung 18—36 Mark wöchentlich. 6 Ärzte am Ort. Auskunft erteilt die Bade-Verwaltung und Karl Riesels Reisekontor, Berlin.

Bad Polzin.

kostenreicher Stahl-Soolbäder (nach Hübner's Methode), Fichtelnadel-, Moor-Bäder, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutarthritis, allgem. Schwäche, aufstehender, chronischer Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badesäuer: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannsbad, Viktoriabad, Konstanbad. Volle Pension incl. Wohnung 18—36 Mark wöchentlich. 6 Ärzte am Ort. Auskunft erteilt die Bade-Verwaltung und Karl Riesels Reisekontor, Berlin.

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldricher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlenstoffreiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor- und Douche-Bäder u. eine vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung u. Konstitution. Frequenz 7000 Personen. 8 Bade-Aerzte. Saison-Eröffnung Anfang Mai. Eisenbahn-Endstation Riekers-Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

An- und Verkauf aller Werthpapiere bei 1/2 % Provision ohne weitere Spesen. Couponlösung und Verlosungsbüro provisionsfrei. G. Kubale, Bankgeschäft, Seimarkt im alten Rathhaufe.

P. P.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß Herr Carl Rubow aus der gemeinschaftlich von uns betriebenen Kunst-, Möbel- u. Bautischlerei ausgeschieden ist und das Unterzeichnete das Geschäft mit Uebernahme der Activa und Passiva unter der unveränderten Firma Rubow & Walter fortführen wird.

Indem wir für das uns bisher geschenkte Vertrauen unsern verbindlichsten Dank aussprechen, bitten wir freundlichst uns dasselbe auch für die Zukunft erhalten zu wollen.

Unterstützt durch bewährte technische und sachmännische Mitarbeiter und versehen mit den neuesten Sissmaschinen werden wir stets in der Lage sein, den größten Anforderungen vollausf. genügen zu können.

Mit Hochachtung ergebenst

Rubow & Walter, Inhaber: Otto Walter.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Anerkannte Vorzüge: Prompte, verlässliche, milde Wirkung. Leicht und ausdauernd vertragen. Gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich. Man wolle stets ausdrücklich verlangen: Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen. „Andreas Saxlehner.“

Curort Teplitz-Schönau in Böhmen

seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen (23—37° R.). Curgebrauch ununterbrochen während des ganzen Jahres. Hervorragend durch seine unübertroffene Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien und andere Nervenkrankheiten von glänzendem Erfolge bei Nachkrankheiten aus Schuss- und Hiebverletzungen, nach Knochenbrüchen, bei Gelenkstarrigkeiten und Verkümmungen. Alle Anskünfte erteilt und Wohnungsbestellungen besorgen: für Teplitz das Bäderinspektorat in Teplitz, für Schönau das Bürgermeisteramt in Schönau.

„Hier sind die nötigen Papiere zu Ihrer Legitimation. Sie werden beim ersten Landungsplatze an der Küste Missouris das Boot verlassen und sich unter Tommi's Leitung nach meiner Besichtigung begeben, sie liegt an der Grenze zum Arkanzas.“

„Nicht als Feinde,“ wiederholte Reinhold ganz ruhig, worauf sich Jener sichtlich betrieblig empfahl.

„Als die Thür sich hinter ihm geschlossen, schüttelte Reinhold erstaunt den Kopf.“

„Was das Alles zu bedeuten hat, mag Gott wissen,“ murmelte er nachdenklich, „ich komme mir vor wie in einem veränderten Hause, wo Alles eine veränderte Gestalt angenommen hat.“

„Sie will durchaus, daß wir Freunde werden und als solche scheiden sollen, ich habe alles versucht, mich Ihnen zu nähern, Sie müssen mir das bezeugen, Herr Seemann.“

„Das hoffe ich ebenfalls,“ sprach Harry, „und biete Ihnen daher zum dritten Male die Hand — wenn Sie dieselbe jetzt aber noch verschmähen.“

„Sie fürchten also wirklich, daß der junge Herr irgend ein Mordtat gegen mich ausführen könnte?“

„Was wollen Sie?“ versetzte Morrison, „die Menschen in Louisiana sind nicht mit deutscher Eile zu messen, die heiße Sonne unseres Landes macht auch das Blut heiß.“

„Draußen wurden in diesem Augenblick zwei Pferde vor die Veranda des Hauses geführt, deren lautes Wiehern zum Aufbruch mahnte.“

„Sie haben Ihr das Leben gerettet,“ sprach er halblaut, wie zu sich selber, „und sie —“

„Er umarmte den jungen Mann und schritt dann mit ihm hinaus.“

„Nach wenigen Augenblicken waren die beiden Reiter, Reinhold und sein Neger Tommi, in der Allee verschwunden.“

Remontoiruhren. Bitte illustr. Catalog f. 10 Pf. verlangen. garantiert gut gehend. Umtausch gestattet, nichtgefallend Betrag zurück, also ist jedes Risiko ausgeschlossen. No. 79, Nickel, zwei Jahre Garantie. Preis gegen Nachnahme M. 7.50, dieselbe versilbert und vergoldet M. 8.80. Ketten jeder Art billigst. Louis Lehrfeld, Pforzheim (53 Baden). Uhren und Goldwaren.

Orts-Krankenkasse I.

1. ordentl. General-Verammlung findet am Montag, den 22. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Schmidt, Pöhlstraße 18 und Birkenallee-Gäß, statt. Tagesordnung: Abnahme der Jahresrechnung von 1894. Der Vorstand, F. P. Jonas.

Welt. ev. Jünglings- u. Männer-Verein.

Am 2. Osterfesttage 1/8 1/2 Uhr: Familien-Abend.

Stettiner Gesellschasts-Bund.

Am 3. Osterfesttage, Dienstag, den 16. April cr., Abends von 7 Uhr ab im Reichsgarten: Kränzchen. Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Am 1. Osterfesttage: Spaziergang über die Bresdover Berge nach Glienböh und Jubiläumstreffen in Sommerlin. Abmarsch 2 Uhr Nachm. von der Fontaine in den Anlagen vor dem Königsthor. Am 2. Osterfesttage Nachm. 4 Uhr im Lokale des Herrn Kottz: Gemüthliches Beisammensein. Abends 7 Uhr: Kränzchen.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Montag, den 15. d. Mts. (2. Festtag), Abends 7 1/2 Uhr, im Saale der „Bresdover Molkerei“: Musikalisch-humoristische Soirée. Nachdem: Tanz.

Ziher-Unterrichts-Institut.

Falkenwälderstraße 2, 1. Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nehme täglich entgegen. Rob. Mader.

Kunst-Ausstellung.

Die diesjährige Kunst-Ausstellung im Stettiner Concert- u. Vereinshaus, Augustastr. 45, beginnt am Sonntag, den 31. März d. J. Die Ausstellung ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet. Billets zu 50 S. sind nur an der Kasse, Parvout-Karten auf bestimmte Personen lautend und für die ganze Dauer der Ausstellung geltend, sind für 2 Mark in den Buchhandlungen von H. Dannenberg, Fricar, Nagel (Paul N. Kammmer), Léon Samier, sowie bei Herren Lehmann & Schreiber zu haben.

Der Vorstand des Kunstvereins für Pommern.

Knaben-Pensionat Wartje bei Templin. Zurückgebliebene Knaben finden wieder freundliche Aufnahme zur gewissenhaften Vorbereitung u. Förderung. Empfehlung durch Gymnasial-Directoren, Pastoren, Offiziere. Näheres Prospekt. Pastor Fritze.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt für das Fähnrichsexamen.

Eintritt jederzeit. Beginn des neuen Kursus am 17. April. Berlin W. 57, Dillowstr. 103. Dr. Paul Ulich.

Militär-Vorbildungs-Anstalt.

Braunschweig, Kaiser-Wilhelmstr. 9, früh, Bismarckstr. Genüßlich Vorber. f. Milit. u. Schul-Camern, bef. Fähnrich-Prüf. Individ. erw. Förderung nach bewähr. Meth. Ausg. Pent. Mitte April Beg. neuer Kurse. Prospekt durch Dr. Exner.

Mariensfeld-Gymnasium.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt Montag, den 22. April, Vormittags, für das Gymnasium um 9 Uhr, für die Vorstufe 11 im Schulgebäude 1 Tr. hoch, Zimmer 2. — Anmeldung vorher Mittags 1—2 Uhr Königplatz 8. Weicker.

König-Wilhelms-Gymnasium.

Stettin, den 13. April 1895.

Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 23. April, 8 Uhr früh. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich, soweit sie nicht bereits früher erfolgt sind, während der Vormittagsstunden des 20. April im Geschäftszimmer des Hauptgebäudes für alle Klassen der Vorstufe und des Gymnasiums mit Ausnahme der Marcta, Untertertia und Untertertia entgegen. Die Prüfung über Vorbereitung der angemeldeten Schüler erfolgt Montag, den 22. April, Vorm. 10 Uhr, im Hause Deutschstraße 21, 1 Tr. 3. Thür 2. Der Königl. Gymnasial-Direktor, Dr. Koppin.

Höhere Mädchenschule.

Elisabethstraße 8. Der Unterricht des Sommerhalbjahres beginnt am 23. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist täglich von 11—1 Uhr bereit. Gute Pensionen stehen in der Schule in Verbindung. Dr. Wegener.

Den Herren Gutsbesitzern- u. Fabrikbesitzern empfehlen wir extra schwere und große Arbeiter-Schlafdecken per Stück 2 Mark netto Cassé. Gebr. Aren, Breitestr.

echt Meminger Erlangen-Exportbier, dunkel 20 Fl. M. 3.—

echt Meminger Erlangen-Exportbier, Münchener Farbe 20 Fl. M. 3.—

echt Frankenbräu 20 „ 3.—

echt Münch. Bürger-Bräu 20 „ 3.—

echt Kulmbach-Exportbier 20 „ 3.—

echt Pils. Exportbier, Pilsen 15 „ 3.—

St. Pilsner, Elysium 30 „ 3.—

St. Pilsner, Greifenbräu 28 „ 3.—

hochf. dunkles Exportbier 25 „ 3.—

St. Schultheiss Versandbier 80 „ 3.—

St. Schultheiss Märzenbier 80 „ 3.—

St. Hoppelthaus Münch., Berlin 30 „ 3.—

Münchener Union, Berlin 30 „ 3.—

Münch. Bergschloss, Stettin 30 „ 3.—

Kronenbräu, Elysium 30 „ 3.—

hiesiges hell. Bier, Bergschloss 86 „ 3.—

do. do. Bohrisch, Elysium 36 „ 3.—

Doppel-Malzbräu 30 „ 3.—

echt Grätzer Bier 30 „ 3.—

echt Berliner Weissbier 86 „ 3.—

echt engl. Porter, Barclay, Perkins & Co. 11 „ 3.—

echt engl. Ale, Bass & Co. 11 „ 3.—

Frei Haus — Flaschen ohne Pfand, 1/2 und 1/16 Gebinde mit Spritzkranh.

Golien & Boettger, Gr. Wallweberstr. 20/21. — Telephon 157.

Fabrik-Schornsteine

aus rhabden Formsteinen incl. Materiallieferung unter dauernder Garantie. Ausführung von Reparaturen jeder Art im Betrieb. Ueber 1000 ausgeführte Bauten in allen europäischen Staaten, Nord- u. Süd-Amerika zuden.



General-Agentur Breslau der  
**Stahlbahn-Werke Freudestein & Comp.,**

Berlin, Dortmund, Cöln, Hamburg, Leipzig, Königsberg, Wien, Hannover, Strassburg.

**Feld-, Wald- u. Industrie-Bahnen, Locomotiven, Lowries.**

Transportable und feste Gleise, Weichen, Drehscheiben, Normal-Anschlussgleise, Moorkulturbahnen, Schienen-Nägel, Laschenbolzen, Lagermetall und alle Reservetheile.  
 Lieferung und Finanzierung compl. Tertiär-Bahnen. Verkauf und Vermietung, günstige Bedingungen.

Reparatur-  
 Werk-  
 stätten für  
 Feld-  
 bahnen und  
 Locomotiven.

Kaiser Wilhelmstr 15.  
**Ecke Sadowastr. Richard Wackerow, Breslau,**

**Richard Wackerow, Breslau,**

Kaiser Wilhelmstr. 15.  
**Ecke Sadowastr.**

Reparatur-  
 Werk-  
 stätten für  
 Feld-  
 bahnen und  
 Locomotiven.

Illustrirte Cataloge, Preislisten, Kostenanschläge, Zeugnisse und amtliche Atteste gratis und franco.  
 Auf der Herrschaft Ponoschau ist eine von mir gelieferte 14 000 lfd. Meter lange Kleinbahn von der Station Schlerokau bis nach der russischen Grenze führend im Betriebe zu besichtigen.

Termine vom 16. bis 20. April.

**Zu Substitutionsfällen.**  
 18. April. A.-G. Stettin. Das den Former  
 Baasch'schen Eheleuten gehörige, in Bülow'scher Bahn-  
 straße 1 belegene Grundstück. — A.-G. Stargard.  
 Das dem Restaurateur Carl Schwarm gehörige, in  
 Stargard, Bahnhofstraße 21, belegene Grundstück. —  
 A.-G. Swinemünde. Das dem Mayer Carl Napp  
 gehörige, in Ahlbeck belegene Grundstück. — A.-G.  
 Ragnard. Das dem Arbeiter Hermann Radloff ge-  
 hörige, in der Gem. Ragnard belegene Grundstück. —  
 20. April. A.-G. Demmin. Das dem Mühlen-  
 meister Joachim Lütz gehörige, in Verchen belegene  
 Grundstück.

**Zu Kontursachen.**  
 16. April. A.-G. Swinemünde. Brief-Termin:  
 Kaufmann A. B. Krug zu Heringsdorf.  
 18. April. A.-G. Swinemünde. Schluss-Termin:  
 Holz- und Kohlenhandlung F. Salzfeder, daselbst.  
 19. April. A.-G. Stettin. Erster Termin: Kauf-  
 mann Fr. Wth. W. Döber, i. F. A. Döber, hier-  
 selbst. — A.-G. Cammin. Erster Termin: Schuh-  
 machermeister Heur. Harms, daselbst. — A.-G. Cöslin.  
 Brief-Termin: Kaufmann Otto Zahn, daselbst.  
 20. April. A.-G. Greifenhagen. Brief-Termin:  
 Hotelbesitzer Hermann Liebenow, daselbst. — A.-G. Col-  
 berg. Brief-Termin: Nachlass der in Bafewalk ver-  
 storbenen Witwe Julie Bever, geb. Decantier.

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**  
 Verlobt: Fräul. Mta Kelling mit Herrn Otto  
 Wöhler (Rachim-Barth).  
 Verheiratet: Herr Dr. Emil Kündt und Frau  
 Clara Kündt geb. Rudolph (Greifswald-Christiansbad).  
 Gestorben: Herr August Ucker (Wolgast), Herr  
 Wilhelm Wied (Stargard), Herr Carl Dunt (Barth),  
 Herr Hermann Wostien (Stralsund), Fräul. Margarethe  
 Meyer (Stolp), Frau Johanna Wenzling geb. Piener  
 (Swinemünde), Frau Auguste Wölsch geb. Fastnach  
 (Barth).

**Musik-Schule**  
**K. A. Fischer.**

Der Unterricht beginnt wieder am Montag,  
 den 22. April. Honorar je nach Klasse 6, 8  
 oder 10 Mark pro Monat.  
**Aufnahme neuer Schüler** täglich von 11  
 bis 1 Uhr Vorm. **Hosmarktstrasse 11,**  
**2 Treppen.**  
 Frau **Elfriede Fischer.**

**Deutsche Kolonialgesellschaft**  
**Abtheilung Stettin.**

Mittwoch, den 17. April, Abends 8 Uhr, im Saale  
 der Handwerker-Meisterei-Vereinigung  
**Vorführung**

von Lichtbildern (Scenen aus Natur-  
 und Menschenleben **Deutsch-Ost-  
 afrikas**) nach Original-Aufnahmen  
 durch Herrn Professor **Dr. Meyer,**  
 sowie

**Ausstellung von Landes-  
 erzeugnissen der Kolonie.**  
 Eintritt für Mitglieder und ihre Damen frei, für  
 Nichtmitglieder 50 c. die Person, Schüler 25 c.  
 Der Vorstand.

25te  
 Mecklenburgische  
 Pferde-Verlosung  
 zu Neubrandenburg.  
**Saupttreffer 10,000 Mk.**  
 im Werthe von  
 Loose a 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.  
 verl. soweit der Vorrath reicht  
 F. A. Schrader, Hannover.  
 Nr. Badstraße 29.  
 Porto u. Liste  
 20 Pfg.

Verkaufe mein zur Parzellierung geeignetes  
**Brauerei- und Wäblengut**  
 Areal 800 Morgen, davon 100 Morgen zweifeln.  
 Bienen. Brauerei hat vorzügliche Felsenkeller (700  
 Quadratmeter Flächenraum). Wassermahlmühle zwei  
 Gänge. Anzahl. 30,000 Mk.  
**Roettcher, Hammer b. Schneidemühl.**

**Neuestes Schutzmittel**  
 für Frauen (ärztlich empf.). Einfache Anwen-  
 dung. Befreiung gratis per Kreuz-Band als  
 Brief gegen 20 c. Marke für Porto.  
**R. Schumann, Konstantz 52.**

**Samburger Kaffee,**  
 Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, verwendet zu  
 60 Pfg. und 80 Pfg., das Pfund in Postkolli von  
 9 Pfund an zollfrei.  
**Ferd. Rahmstorf,**  
**Ottensen bei Hamburg.**  
 Billigste Bezugsquelle für

**Teppiche**  
 schenke Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10  
 bis 100 Mark.  
 Gelegenheitsläufe in Gardinen, Portieren,  
 Pracht-Katalog gratis.

**Sophastoff Reste!**  
 Entzückende Neuheiten von 3/4 bis 14 Meter in  
 Nuss, Granit, Gobelin und Wäfler spottbillig.  
 Muster gratis.  
**Teppich-Fabrik Emil Lefèvre,**  
**Berlin 9, Oranienstraße 158.**  
 Größtes Teppich-Geschäft Berlins.

**Königliches Bad Nenndorf.**

**Stärkstes Schwefelbad Deutschlands.**

Am Abhange des Deisters, einstündige Bahnfahrt von Hannover, Schwefel-Trinkbrunnen, Schwefel-  
 Sool-, Schlamm-, Douche-, russische römische Bäder, Inhalations-Salons etc.  
**Nach den neuesten Prinzipien erbautes neues Schlamm-Balneaum.**  
 Gegen Gicht, Rheumatismus, Knochenleiden, Lähmungen, chronische Hautkrankheiten und Katarrhe,  
 Metallvergiftungen, Haemorrhoiden, Scrophulose etc.  
**Dirigir. Kgl. Brunnenarzt: Dr. Jacobson. Kgl. Brunnenärzte:**  
**Sanitätsr. Dr. Ewe und Dr. Varenhorst.**  
 Saison: 1. Mai bis 30. September.  
**Königliche Brunnen-Direktion.**

Im Auftrage der Frau Major von Flemming auf Bötz, beab-  
 sichtige ich, das derselben gehörige Gut Leussin auf der Insel Bötzin zum  
**24. Juni d. J.** aus freier Hand zu verpachten.  
 Zur Uebernahme der Pachtung ist ein Vermögen von circa 80 000 Mark  
 erforderlich.

Melbungen werden schriftlich oder mündlich zu jeder Zeit bei dem Unter-  
 zeichneten resp. auf dem Gräflichen Rentamt zu Benz entgegengenommen.  
**Gräf Fleming-Benz.**

XX. Grosse  
**Stettiner Pferde-Lotterie**  
 Ziehung unwiderruflich am 14. Mai 1895.  
**18** Hauptgewinne: **200** hochedlen  
 3 vierspännige, Reit- und Wagen-  
 7 zweispännige, Pferden.  
 8 einspännige,  
 Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloos (Porto und Gewinnliste  
 20 Pfg. extra) emphyliert und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit  
**Carl Heintze,** Berlin W., Hôtel Royal  
 Unter den Linden 3.  
 Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Groß abermaliger Erweiterung  
 seit 1. Januar 1895 erscheint  
**Die Modenwelt**  
 ihre jegliche Preisverhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern jetzt 16 Seiten:  
 Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Zugerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen  
 mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.  
 Vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. = 75 Pfg. — Nach in Heften zu je 25 Pfg. = 18 Pfg. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu  
 haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probennummern in den  
 Buchhandlungen gratis.  
 Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 30 Pfg. porto frei.  
 Berlin W 35. — Wien I, Operng. 3.  
 Geändert 1865.

**Emil Ahorn,**  
 Steinmetz-Meister, Stettin-Grünhof, Pöhligerstraße 57-58.  
 Fernsprecher 576. Ha teile „Schulhaus“ der Pferdebahn.  
**Grabdenkmäler**  
 in einzig dastehender reicher Auswahl, in den gangbaren Granit- und Marmor-Arten, besonders Ober-  
 listen, Kreuze und Hügelsteine in feinstem schwarzem Granit.  
**Grabritze in Guß u. Schmiedeeisen**  
 in den neuesten Modellen zu billigsten Fabrikpreisen.  
**Gitterschwellen und Fundamente.**  
 Dieselben lasse ich auf Wunsch sofort nach Bestellung verlegen und berechne solche  
 zu 1 Grab complet M. 85,00,  
 „ 2 Grabern „ „ 110,00,  
 „ 3 Grabern „ „ 145,00,  
 b. h. incl. Löcher, Klammern und Verlegen auf dem Friedhofe.  
 Das Publikum hat nicht, wie es vielfach irrthümlich, Ansicht ist, die Verpflichtung, die Funda-  
 mente und Schwellen bei den Friedhofs-Bewertern zu bestellen, sondern steht es jedem frei,  
 da zu kaufen, o es ihm beliebt.

Ein neuer Transport von 60 **Schlesier Wagenpferde.**  
 (wovunter viele elegante Paare und Einspänner) ist eingetroffen  
 Auch stehen schwere **Arbeitspferde,** sowie Ruffische, Ungarische  
 und Littauer Wagenpferde, Sucker und Ponnys in sehr großer Aus-  
 wahl zum Verkauf.  
**S. Neuberg,** Berlin,  
 Lehrstr. 12/13.

**!Wichtig für Hausfrauen!**  
**Das praktische u. wirklich beste Waschmittel!**  
 Vor Gebrauch:  
**J. Ruschpler's**  
**Wäschereiner**  
 beugt die Wäsche vor dem Verschmutzen als vollständig  
 und von demselben als vollständig  
 ungeschädlich erweist.  
 So reinigt die Wäsche nur durch  
 sochen ohne zu reiben oder zu  
 bürsten.  
 Eingetriben in den besten und  
 höchsten Kreisen des In- und Aus-  
 landes.  
 50%  
 Ersatz an Zeit, Energie  
 und Arbeit. Wirkliche Er-  
 leichterung des Wäschereins  
 sollte deshalb in keinem Haushalte  
 fehlen.  
 Nach Gebrauch:  
 Zu beziehen in Stettin bei  
**Fr. Tützscher, Münchenstr. 20-21, 1 Tr.**  
 General-Vertreter  
 für **Stettin und Pommern.**  
 Agenten für die Provinz und Wiederverkäufer werden gesucht.

**Einleuchten**  
 wird es Jedem der sich unsere Muster-collection in **Cuch, Buckskin,**  
**Kaumgan, Chevots, Paletotstoffen u. Damen-**  
**tuchen** kommen läßt, daß die reichhaltige Auswahl derselben ver-  
 bunden mit billigen Preisnotierungen Vortheile sind, welche sich  
 jeder Privatmann zu Nutzen machen kann. Wir offeriren:  
 Für 1 Mr. 80 Pf. Stoff zu einer eleganten  
 feindurchwirkten  
 Weste.  
 Für 6 Mark 6 Mr. enal. Esber  
 in allen Farben zum  
 Strapazier-Anzug  
 Für 5 Mr. 60 Pf. 3 Meter 10 cm.  
 Mode-Buckskin  
 zu einem hübschen Anzug  
 Für 6 Mark 3 Mr. Chevot,  
 braun, blau od schwarz  
 zu einem Anzug  
 Für 9 Mr. 60 Pf. 3 Meter  
 fantast. Chevot  
 a. Promenade Anzug  
 Für 13 Mr. 80 Pf. 3 Mr. hoch. Kaum-  
 gan Chevot  
 zu einem Salon-Anzug  
 Specialität in Damenleiderstoffen jeder Art, große Auswahl, billige Preise, z. B.:  
 Für 4 Mr. 80 Pf. 6 Meter  
 Kleiderstoff i. ein. jedes Haus  
 Für 6 Mr. 5 Mr. Damentuch  
 für ein gediegenes Kostüm.  
 Um sich von der Güte u. Preiswürdigkeit unserer Stoffe vom Einfachsten bis  
 zum Hochfeinsten durch eigene Prüfung überzeugen zu können verlange man  
**Muster franco**  
 welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen versandt werden.  
 Neueste Modenbilder für Herren u. Damen gratis.  
**Cuchausstellung Augsburg 5**  
 (Winnheimer & Co.)

**Zum Schultheiss**  
 Birkenallee 31, Ecke Löwestr.  
**Alleinige Niederlage und Ausschank**  
 der  
**Brauerei Schultheiss Berlin.**  
**Verkauf in Flaschen und Gebinden.**  
 Schul heiß Versand-Export 30 Flaschen 3 Mark, Schultheiß Märzenbier-  
 Export 32 Flaschen 3 Mark.  
 Fernsprecher 1145.  
**Oskar Stein.**

Bachem's  
**SECT**  
 C. BACHEM & CO.  
 HOCHHEIM  
 Anerkannt sehr preiswerth.  
 Meinem ärztlich empfohlenen  
**Gesundheits-Zwieback,**  
 sehr leicht verdaulich, daher gutes Nahrungsmittel für  
 Kranke und Kinder, unverändert nach langer Aufbe-  
 wahrung, halte stets vorräthig.  
**C. Gliemelster,**  
 Conditior zu Greifenberg i. Pomm.

**Maler-Lehrling**  
 kann eintreten bei  
**Klein & Epp, Glasbathstr. 13.**  
 Wer schnell und mit geringsten Kosten  
 Stellung finden will, verlange per  
 Postkarte die „Deutsche Post“ in  
 Göttingen a. N.

**Gebildete Herren**  
 finden Gelegenheit, bei einer hochangesehenen deutschen  
**Lebensversicherungs-**  
**Gesellschaft**  
 nach kurzer Probezeitige Einstellung im Außendienst als  
**Inspector**  
 zu erhalten. Bewerber, die schon mit Erfolg in der  
 Branche thätig gewesen sind, werden bevorzugt. Mel-  
 dungen mit Lebenslauf, Referenzen und Photographie  
 unter **J. T. 2580** an **Rudolf Mosse, Ber-  
 lin SW.**

**Erfindungen**  
 patentirt, verwerthet und finanziert ein jur.-techn. Pa-  
 tent-Bureau. Off. sub **N. 1283** an d. Exped.  
 dieses Blattes, Hofmarkt 10, erbeten.  
**Geld**  
 für Jedermann u. jed. Zweck von  
 500.— aufw. geg. Wechsel, Schuld-  
 schein, Hypoth. und persönl. Kredit  
 schnell. Retourmarke.  
**Schönrich, Berlin NW. 5.**

Gute Stellung schnell überall hin. Jedem  
 nam. fordere per Postkarte Stellen-Ans-  
 wahl. Courier. Berlin-Weiden.  
**Stadt-Theater.**  
 Sonntag Nachmittag: Kleine Preise. (Parquet 1 Mk.)  
**Zwei Wappen.**  
 Abends 7 1/2 Uhr: Ermäßigte Preise. (Parquet 2 Mk.)  
**Margarethe.**  
 Montag Nachmittag: Kleine Preise. (Parquet 1 Mk.)  
**Circusleute.**  
 Abends 7 1/2 Uhr: Ermäßigte Preise. (Parquet 2 Mk.)  
**Der Trompeter von Säckingen.**  
**Die schöne Galathée.**  
 Dienstag: Ermäßigte Preise. (Parquet 2 Mk.)  
**Der Obersteiger.**  
**Dr Bajazzo.**

**BelleVue-Theater.**  
 Sonntag 3 1/2 Uhr: Kleine Preise. (Parquet 50 c.)  
**Schliche Arbeit.** Volksstück mit Gesang  
 in 3 Akten v. G. Wilten.  
 6 Uhr: Großes Concert. (Entrée frei!)  
 Abends 7 Uhr: (Wons unglücklich.)  
**Rosenmüller und Sinf.**  
 Original-Entwurf in 5 Akten von C. Döber.  
 Montag 3 1/2 Uhr: Kleine Preise. (Parquet 50 c.)  
**Das Käthchen von Heilbronn.**  
 Romantisches Mitternachtsstück in 5 Akten von Kleist.  
 4 Uhr: Großes Concert. (Entrée frei!)  
 Abends 7 Uhr: (Wons unglücklich.) Zum 1. Male:  
**Fernand's Ehecontract.** (Novität!)  
 Schwank in 3 Akten von Georges Feydeau.  
 Fernand — — — — — Tir. Emil Schürmer.  
 Dienstag: **Fernand's Ehecontract.**  
 Mittwoch: **Fernand's Ehecontract.**  
**Auf Grundlage von 3 1/2, 3 3/4**  
**und 4 Prozent Zinsen gebe ich**  
**Amortisationsgelder, ohne solche**  
**mit eventl. Festschreibung**  
**zu 4, 4 1/8, 4 1/4, 4 1/2 Prozent auf**  
**gute Ersttellige Hypotheken,**  
**jedoch nicht unter 10,000 Mk.**  
**Bernhard Karschny,**  
**Stettin.**